

## Ein märchenhafter Sommerabend

Von [Karin Heiß](#)

Mi, 10. Juli 2019 [Waldkirch](#)

### 24. Lange Nacht der Märchen auf dem Gelände der Freien Schule Elztal am Maxhaus / Ein Hauch von 1001er Nacht.



Im Zelt auf der unteren Wiese erzählten Jutta Scherzinger und Annette Bockting- Sie webten die Bande der Freundschaft“. Zwischendurch gab es musikalische Klänge von Wolfgang Rogge. Foto: Karin Heiß

WALDKIRCH/GUTACH. Zur inzwischen 24. Langen Nacht der Märchen öffneten sich am romantisch gelegenen Maxhaus, einem Schulhaus der Freien Schule Elztal, die Vorhänge an den Zelten und die Türen der behaglich dekorierten Schulräume.

In zwei Erzählrunden an sechs Orten durften die Besucher den spannenden Märchen und Geschichten lauschen, die sich dieses Jahr um den Wert von Freunden und freundschaftlichen Beziehungen drehten. Der Großteil der Erzählerinnen ist seit vielen Jahren dabei. Teils werden die Vorträge von Musik begleitet und die Handlungen im Gesagten von passenden Klängen unterstrichen und verstärkt. Zur Eröffnung der Märchennacht spielen seit langer Zeit die "TriOranjes" aus Waldkirch. Auch zwischen den Erzählrunden erklingen ihre munteren internationalen Weisen – Tanzmusik aus vielen Ecken der Erde, die dieses Jahr einige Besucher sogleich zum Tanzen bewegte. Andere ließen sich die Schlemmereien am Büfett oder einen fantasievoll benannten Cocktail, mit oder ohne

Alkohol, nicht entgehen. Nach der Vorstellung aller Mitwirkenden, auf der Terrasse hinterm Schulhaus, strömten die Gäste aus, um in den Zelten auf den Wiesen und am Wald und in den zwei Schulräumen noch einen Sitzplatz bei ihren Erzähl-Favoriten zu ergattern. Da es unmöglich ist, alle zu hören, musste eine Wahl getroffen werden. Ein Programm half dabei. Zudem war die dritte Märchenrunde in drei Zelten mit wechselnden Erzählern angelegt, so dass dann hier auch noch andere als in den ersten beiden Runden erlebt werden konnten.

Im großen Zelt an der oberen Wiese war eine alte Bekannte anzutreffen: Silvia Studer-Frangi aus Zürich, die unter einer silbernen Scheibe, die wirkte wie der Mond, mit Schwyzerdytsch angereichert, "Lebensbilder" in ihren Erzählungen enthüllte. Da wurde es ganz still, denn gerade schwierige Situationen im Leben bedürfen Menschen, die zu einem halten. Hier war die Rede von dem Kind, das ohne Vater war, und seiner Mutter. Auf der unteren Wiese bezogen Jutta Scherzinger und Annette Bockting-Widmann die Zuhörer in eine afrikanische Geschichte, in welcher "die Bande der Freundschaft gewebt" wurden, mit ein. Wolfgang Rogge akzentuierte diese mit Musik. Diese drei sind aus Freiburg und hier ebenfalls schon oft dabei gewesen. Letzteres gilt auch für Erna Dudensing aus Riehen (Schweiz) und Hans Willin (Musik) aus Basel. Als "Duo Bonsai – klein, aber oho" erfreuen sie sich immer wieder besonderer Beliebtheit. Um den "größten Schatz" ging es dieses Mal, und da stellte sich heraus, dass ungleiche "Paare" wie Riesen und Häschen durchaus am besten füreinander sein können, weil in ihrer Freundschaft Defizite des einen vom anderen ausgeglichen werden können. Auch hier gab das Schwyzerdytsch dem Vortrag die spezielle Färbung.

Nebenan im zweiten umgestalteten Schulraum war Karin Hansen aus Badenweiler wieder anzutreffen. Ihre Geschichte warf die Frage auf: "Seit wann sollen Reiche und Bettler Freunde sein?" Die Lauschenden wurden in die Betrachtung mit einbezogen.

Im Zelt am Feuer führten Sigrid Voigt aus Ohlsbach bei Offenburg und Karin Bailer aus Müllheim ins "Reich der Schlangenkönigin". Ergänzt mit Musik von Gerhard Fehrenbach aus Waldkirch. Ein Hauch von 1001er Nacht lag in der Luft und eine knisternde Spannung.

Schließlich zeichneten im Zelt am Wald Elisabeth Schneider aus Waldkirch und Klaus Ritter aus Waldshut-Tiengen, der einzige Erzähler in dieser Nacht, die "Licht- und Schattenseiten der Freundschaft" in ihren Märchen auf. Ulrike Grund aus Waldkirch schlug den Bogen um die Handlungen mit passenden Geigenklängen. Alles in allem – es war wiederum eine berührende und schöne "Lange Nacht der Märchen". Der Erlös von diesem Fest kommt der Arbeit der Freien Schule Elztal zugute, die nach dem Prinzip einer zeitgemäßen Waldorfpädagogik seit 1986 arbeitet.